

Heil dir, Helvetia: Hast noch der Töchter ja!

Fotografinnen haben in einer Publikation die besten Bilder gesammelt, die sie am zweiten landesweiten Frauenstreiktag 2019 in allen Ecken des Landes aufgenommen haben. Der Bildband hat historischen Wert.

Daniele Muscionico / Nicole Aeby

NZZ 14.06.2020

Die Idee war bereits bestechend. Am 14. Juni 2019 dokumentierte ein Kollektiv von 32 Schweizer Fotografinnen einen Meilenstein in der Geschichte der Gleichstellung: den zweiten landesweiten Frauenstreik. Ihr gemeinsames Projekt sollte in eine Publikation münden, die es so noch nicht gab. Ihr Buch würde ein Fanal sein, ein Dokument der Selbstermächtigung und Selbstvergewisserung der Frauen. Ein Beleg der Kraft auch und der Solidarität: Ja, so war das damals. So fühlten wir uns, und so haben wir gefordert und gefeiert: bunt, intelligent, grenzenlos phantasievoll und zügellos sinnlich. Der 14. Juni 2019 soll weiterleben!

Nun liegt das Ergebnis vor, und die Absicht hat sich mehr als erfüllt. Das Fotobuch «Wir, Fotografinnen am Frauenstreik», angestossen von der Berner Fotografin Yoshiko Kusano, übertrifft die blosse Erinnerung an den historischen Tag. Jedes Bild nämlich ist ein Treffer in die Weichteile des Alltags mit seinen – weiterhin – strukturellen Ungleichheiten. Doch die eigentliche Kraft dahinter sitzt tiefer. Sie speist sich aus den Persönlichkeiten der beteiligten Fotografinnen.



Eleni Kougionis / Frauenstreikfotografinnen

Eleni Kougionis zum Beispiel: Die Fotografin mit Wohnsitz in Basel ist bekannt für ihre fadengerade Porträt- und Dokumentarfotografie. Sie ist zweifache Trägerin des Swiss Press Photo Award in der Kategorie «Swiss Story». Ihre Reportage über die Punkszene in Indonesien wurde in verschiedenen Medien und Ausstellungen gezeigt. Kougionis' frontales Porträt aus ihrer Heimatstadt am 14. Juni 2019 erklärt unmissverständlich: Mit der Schlagkraft der Schweizer Frauen ist zu rechnen.



Caroline Minjolle / Frauenstreikfotografinnen

Die in Frankreich geborene Fotografin Caroline Minjolle gehört zu den Herausgeberinnen des Frauenstreik-Buches. Ihr Beitrag aus Zürich zeugt von einem Blick für die Eleganz der Bewegung und die Ästhetik der heterogenen Menschenmenge. Bewegend und packend ist das, suggestiv und affirmativ auch im Rückblick; Minjolle war vor ihrer Laufbahn als freischaffende Fotografin professionelle Balletttänzerin.



Mercedes Riedy / Frauenstreikfotografinnen

In allen Ecken des Landes, an allen Orten der Schweiz brach sich vor einem Jahr ein ungeahnter Exploit an Energie und Kampfgeist Bahn. Frauen und Männer versprühten Wille, Witz und Widerstandsgeist. Und, es vereinten sich unterschiedliche Demonstrantinnen unterschiedlichster Herkünfte und Kulturen. Die Fotografin Mercedes Riedy hielt dieses Bild am Bahnhof in Lausanne fest.



Annette Boutellier / Frauenstreikfotografinnen

Die freischaffende Fotografin Annette Boutellier, angezogen von der Solidarität und der Lebendigkeit an diesem Tag, hat in Bern die Kamera auf die Ereignisse gehalten. Die Dokumentaristin Boutellier kann aber auch anders: Das diesjährige offizielle Foto des Bundesrates – ein Gruppenbild von staatsfraulicher und staatsmännischer Sittlichkeit und Anstand – stammt gleichfalls von ihr.



Francesca Palazzi / Frauenstreikfotografinnen

Die Fotografin Francesca Palazzi war in Lausanne unterwegs. Das Porträt einer jungen Demonstrantin zeigt Palazzis Bewusstsein für die Kreativität, die wie ein Funkenflug an jenem Tag von einzelnen Menschen auf Aktionen, Happenings und ganze Umzüge übersprang. Auch diese offizielle Frauenstreikfotografin gehört dem Team der Herausgeberinnen an und hat die Umsetzung des Buches massgeblich mitgetragen.



Monika Flückiger / Frauenstreikfotografinnen

Auch Monika Flückiger ist Teil des Fotografinnenkollektivs, sie entdeckte vor einem Jahr auf dem Bundesplatz die neue Helvetia. Die freischaffende Berner Fotografin widmet ihre Arbeit immer wieder den Frauenthemen und Frauenfragen. In ihrem Buch «Frauenblicke» nimmt sie sehr genau und dabei sehr liebenswürdig Bernerinnen ins Bild.



Marion Nitsch / Frauenstreikfotografinnen

Die deutsche Freelancerin Marion Nitsch arbeitet seit 1994 in der Schweiz und hat ein Auge für absurde Phänomene. Wer erkennt, was auf ihrem Bild in der Zürcher Innenstadt an einen Umzug gekarrt wird, darf sich einer blühenden Phantasie rühmen.



Danielle Liniger / Frauenstreikfotografinnen

Die Berner Fotografin Danielle Liniger wiederum hielt fest, wie sich am 14. Juni letzten Jahres die Bundesstadt im Zugriff der politischen Parolen und Pointen zu verändern begann.



Caroline Minjolle / Frauenstreikfotografinnen

Noch Fragen? Caroline Minjolle hat die abschliessende Antwort und das Motto bebildert für alle künftigen Ereignisse des 14. Juni. So, wie auf diesem Bild aus Zürich, soll es sein: In Zukunft sprechen Frauen(körper) für sich selber.